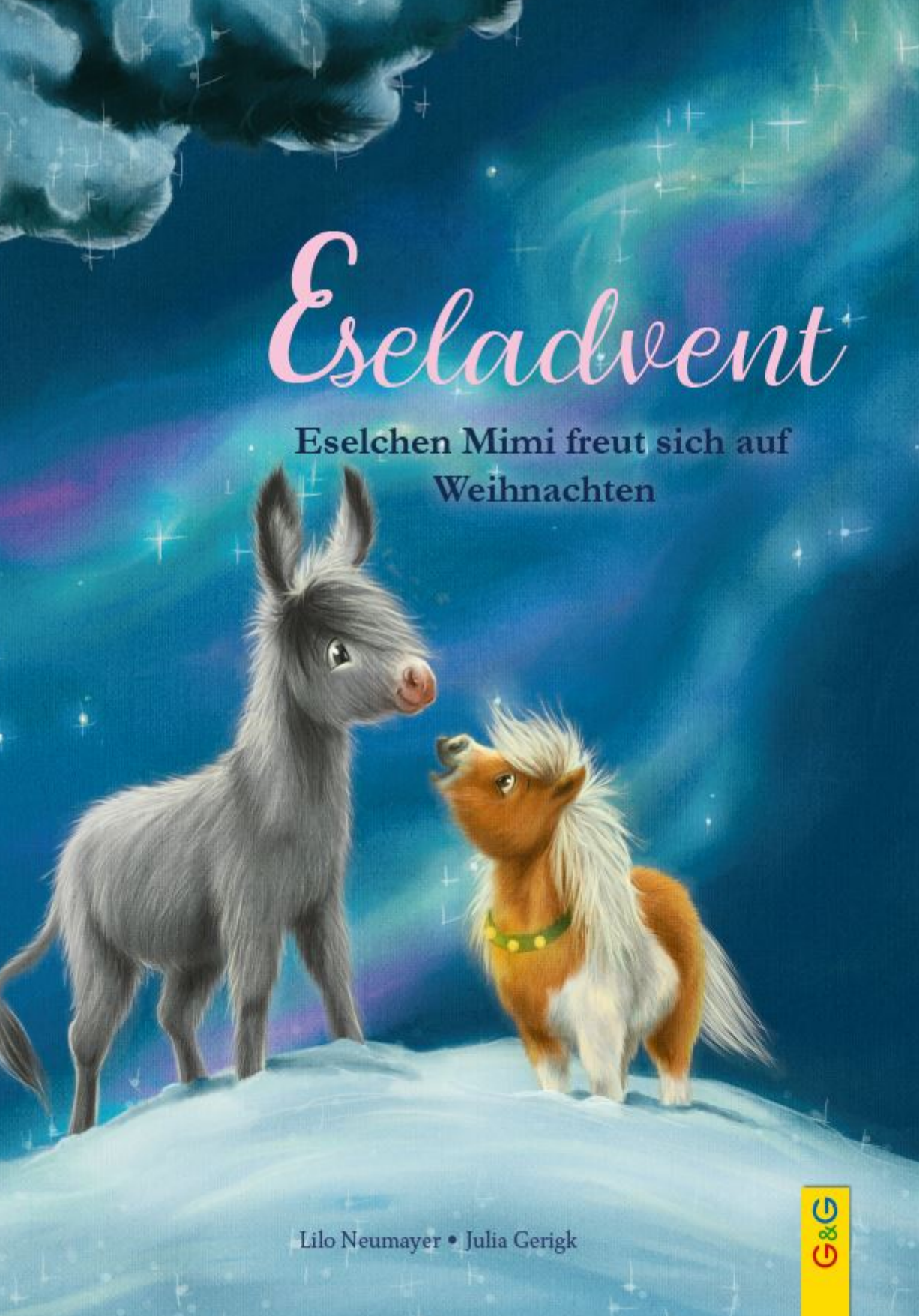
Eseladvent

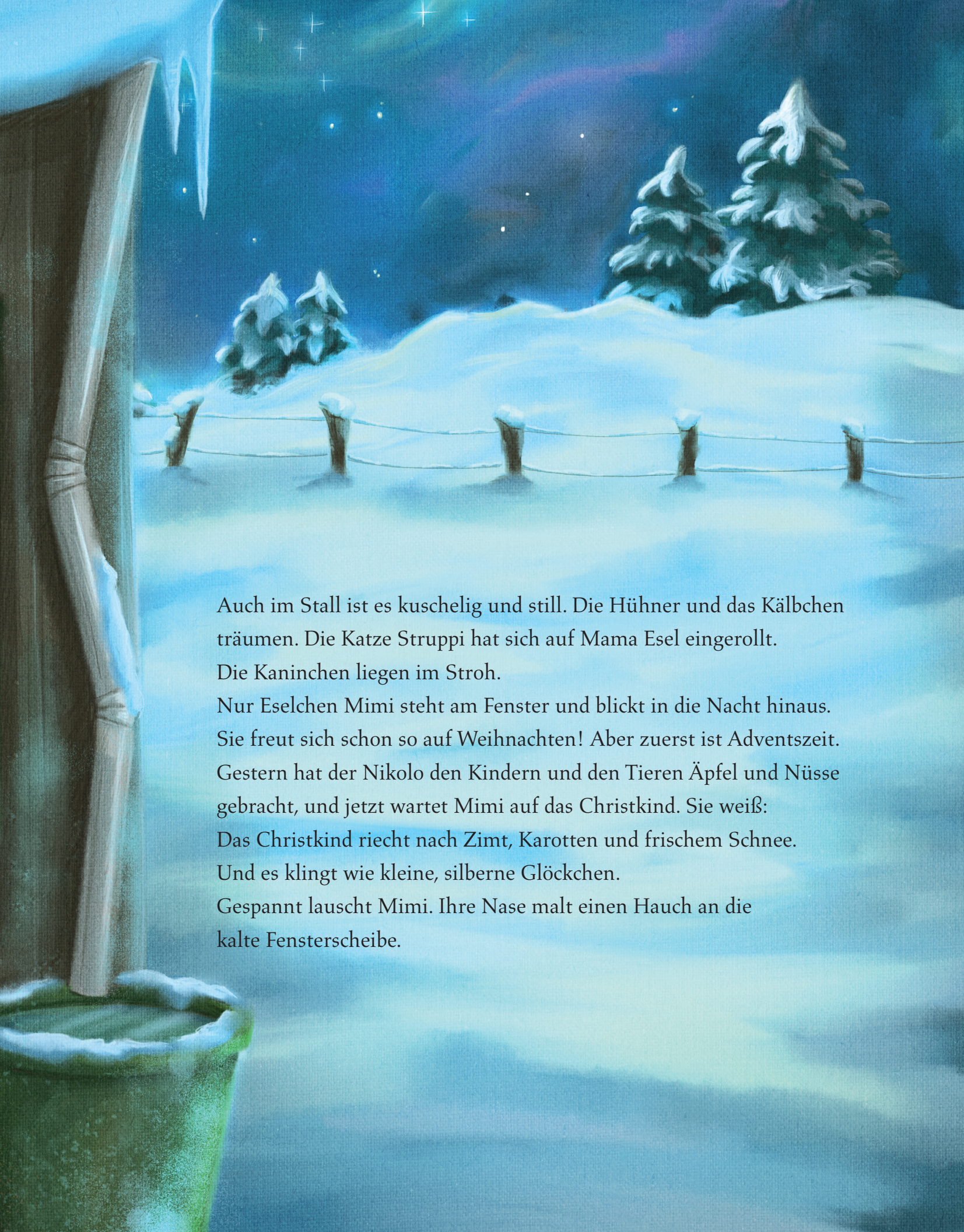
Eselchen Mimi freut sich auf Weihnachten



Lilo Neumayer • Julia Gerigk

G&G

Es ist Winter geworden, eine sternenklare Nacht. Eine schimmernde Schneedecke hat sich über die Bäume und die Hügel gelegt, und über dem Bauernhof der Familie Schneckberger geht der Mond auf. Alle schlafen schon: Oma Gundi und Opa Ludwig, Mama und Papa, Lilly und Flo und Stupsi, der Hund. Draußen ist es klirrend kalt, aber in ihren weichen Betten haben es alle schön warm.



Auch im Stall ist es kuschelig und still. Die Hühner und das Kälbchen träumen. Die Katze Struppi hat sich auf Mama Esel eingerollt.
Die Kaninchen liegen im Stroh.
Nur Eselchen Mimi steht am Fenster und blickt in die Nacht hinaus.
Sie freut sich schon so auf Weihnachten! Aber zuerst ist Adventszeit.
Gestern hat der Nikolo den Kindern und den Tieren Äpfel und Nüsse gebracht, und jetzt wartet Mimi auf das Christkind. Sie weiß:
Das Christkind riecht nach Zimt, Karotten und frischem Schnee.
Und es klingt wie kleine, silberne Glöckchen.
Gespannt lauscht Mimi. Ihre Nase malt einen Hauch an die kalte Fensterscheibe.

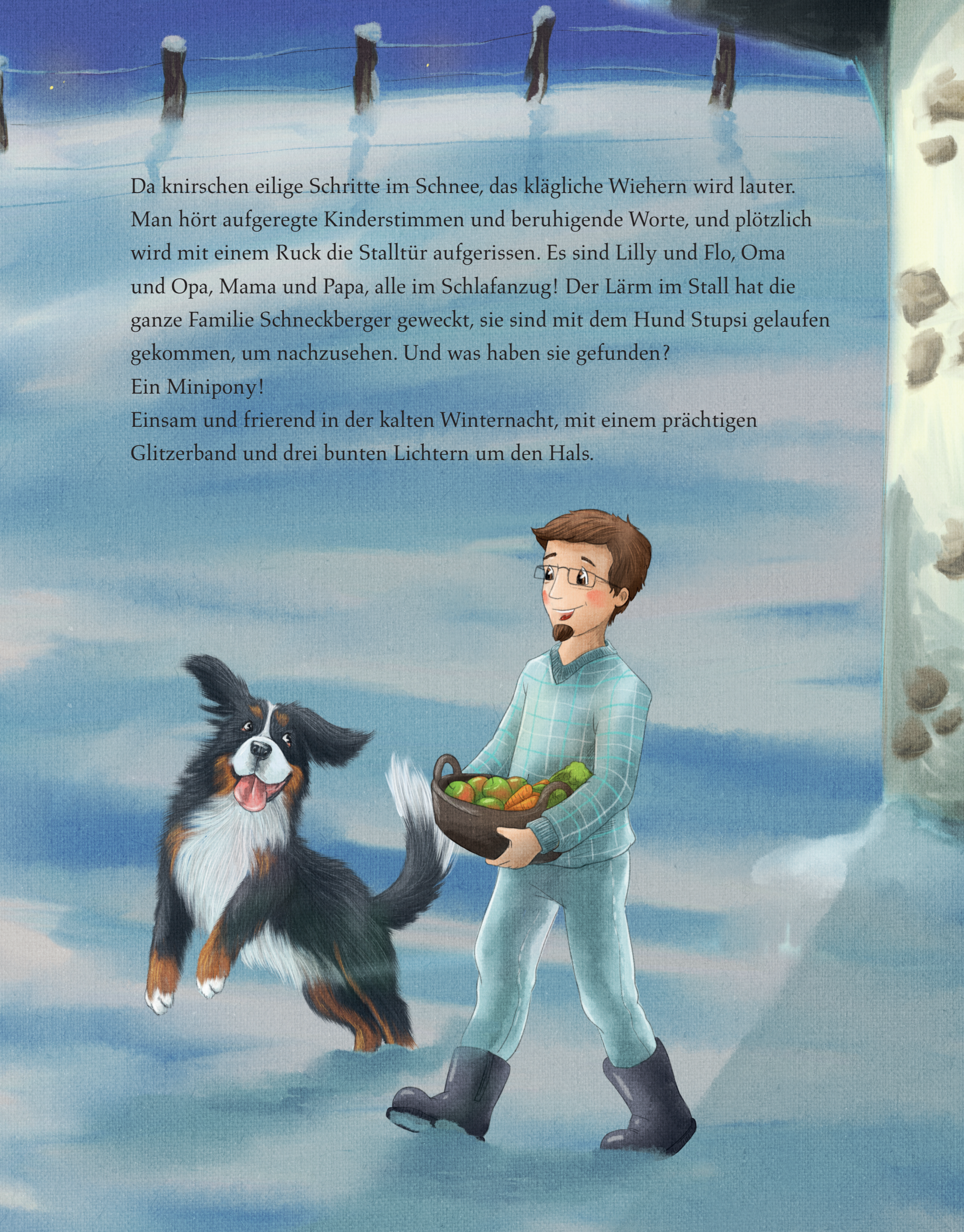
Da, was ist das? Mimi spitzt die Ohren und macht große Augen. Drei Lichter auf dem Hügel! Drei Lichter, die in der dunklen Winternacht tanzen. Funkelnd kommen sie den Hang herunter, direkt auf den Stall zu. Das wird doch nicht das Christkind sein? Nein! Mimi weiß genau: Das Christkind kommt erst, wenn Oma Gundi die letzte Kerze auf dem großen Adventkranz angezündet hat, der auf dem Hof steht! Und wenn die Familie gesungen hat: „Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die viiiierte Kerze brennt …“

Mimi beginnt aufgeregt zu rufen. Mama Esel hebt den Kopf, und ein Tier nach dem anderen wird wach: Das Kälbchen und die Kühe muhen, die Hühner gackern und flattern aufgeregt durcheinander, Struppi springt von Mama Esels Rücken und miaut verärgert.
Da erklingt ein klägliches Wiehern, jemand klopft an die Stalltür.
Alle verstummen. Mimi versteckt sich hinter ihrer Mama.
„Ist das das Christkind?“, flüstert sie. Mama Esel schnaubt beruhigend.
Katze Struppi macht einen Buckel und stellt alle Haare auf.
Ihre Ohren liegen ganz flach auf dem Kopf.

KLOPF
KLOPFFF

Eng an Mama gedrückt, riskiert Mimi einen Blick aus dem Fenster. Aber sie kann nicht sehen, wer vor der Tür steht. Da hört sie es wieder: ein leises Wiehern. Und ein Klopfen. Das Wiehern klingt traurig und mischt sich mit einem deutlich vernehmbaren Zähneklappern. Auch Mama Esel kann nichts erkennen, aber den klagenden Ton kann sie deuten. Sie gibt Mimi einen sanften Stups mit der Nase: „Da braucht jemand ein warmes Plätzchen."

Mimi nimmt sich ein Herz, geht zur Stalltür und lässt ein freundliches I-aaah ertönen. Vielleicht ist es doch das Christkind? Viel zu früh, aber man weiß ja nie! Von draußen antwortet es. Es klingt schon etwas weniger kläglich. Dafür etwas ungeduldiger.



Da knirschen eilige Schritte im Schnee, das klägliche Wiehern wird lauter. Man hört aufgeregte Kinderstimmen und beruhigende Worte, und plötzlich wird mit einem Ruck die Stalltür aufgerissen. Es sind Lilly und Flo, Oma und Opa, Mama und Papa, alle im Schlafanzug! Der Lärm im Stall hat die ganze Familie Schneckberger geweckt, sie sind mit dem Hund Stupsi gelaufen gekommen, um nachzusehen. Und was haben sie gefunden?
Ein Minipony!
Einsam und frierend in der kalten Winternacht, mit einem prächtigen Glitzerband und drei bunten Lichtern um den Hals.

Eilig bugsiert Oma Gundi das Pony in den Stall, alle anderen folgen hinterdrein. Unter lautem Aaaaah und Oooooh trippelt es im Stall herum, lässt sich von Mama Schneckberger streicheln und von Lilly und Flo bewundern. Es durchstöbert die Eselbox, nimmt ein Maul voll Heu und beschnuppert alle.

„Na, das ist aber nicht das Christkind“, denkt Mimi. Das Christkind ist ganz sicher kein neugieriges Minipony!

Lilly hält dem Pony eine dicke Karotte unter die Nase. Herzhaft beißt es hinein. Auch den Apfel von Flo verdrückt das Pony im Nu.

„Das Christkind hat auch sicher keinen Bärenhunger!“, denkt Mimi.

Doch auch, wenn das hier nicht das Christkind ist. Mimi freut sich, dass es dem Minipony in ihrem Stall gefällt.

Adventzeit auf dem Bauernhof mit Mimi und Alfredo

Eselchen Mimi wartet sehnsüchtig auf das Christkind.
Sie weiß: Das Christkind riecht nach Zimt, Karotten und frischem Schnee.
Doch als sie plötzlich Lichter sieht und ein leises Wiehern vernimmt,
stellt Mimi fest, dass es nicht das Christkind ist, das an den Stall klopft,
sondern das freche Minipony Alfredo. Ein abenteuerlicher Eseladvent beginnt …

ISBN 978-3-7074-2515-4
€ 14,95
9 783707 425154

Sammle Punkte auf Amtolin.de

www.ggverlag.at